

Ökologen sind erschüttert

Umwelt-Fachleute kritisieren das geplante Konjunkturpaket VON VERA GASEROW

Berlin. Umweltverbände und Ökoexperten haben massive Bedenken gegen die Pläne der Bundesregierung für ein zweites Konjunkturpaket angemeldet. Die bisher angedachten Milliarden-Ausgaben vergäben die Chance auf ein ökologisches Umlenken und seien in Teilen sogar schädlich für die Umwelt, warnte die aus 100 kirchlichen, entwicklungspolitischen und Naturschutzgruppen bestehende "Klima-Allianz" am Donnerstag. Als "hilf- und sinnlose Verschleuderung von Steuergeldern" kritisierte der Deutsche Naturschutzring die Konjunkturmaßnahmen.

Auch Umweltpolitiker der großen Koalition sehen etliche der Vorhaben mit Sorge. "Ich sehe die Gefahr, dass wir hier mit Staatsgeldern alte Strukturen konservieren", warnte der Umweltpolizist der Unionsbundestagsfraktion Josef Göppel. Der CSU-Politiker wandte sich entschieden gegen eine von der SPD geforderte Abwrackprämie für Altfahrzeuge ohne ökologische Auflagen.

Die Prämie müsse zwingend an den Kauf eines Autos mit geringem Schadstoffausstoß gekoppelt sein, sagte Göppel der Frankfurter Rundschau. "Oberhalb einer Grenze von 160 Gramm CO₂ pro Kilometer darf es kein Geld geben. Ein bloßer Kaufanreiz auf Basis der alten Pkw-Modellpalette wäre sogar schädlich."

Der CSU-Politiker warnte auch davor, mit dem Konjunkturpaket Milliarden-Investitionen in den ökologisch fragwürdigen Neubau von Straßen zu lenken, statt in die Modernisierung des bestehenden Straßen- und Schienennetzes. Göppel unterstützt damit die Bedenken des Präsidenten des Umweltbundesamtes (UBA), Andreas Troge, gegen das Konjunkturpaket. Troge hatte in der Berliner Zeitung gemahnt, Deutschland dürfe nicht noch mehr Naturflächen für neue Bauprojekte opfern. Das Konjunkturpaket brauche "mehr ökologischen Komponenten".

Auch die Klima-Allianz betonte, es gehe nicht an, dass Deutschland mit dem Konjunkturpaket lediglich die Versäumnisse der letzten Jahre nachhole wie die Sanierung von Schulhöfen, sich aber nicht für Umwelt-Herausforderungen wappne. SPD-Umweltpolizist Ulrich Kelber wies die Kritik zurück. Das Konjunkturpaket setze etwa mit seinem unbeschränkten Förderprogramm für Gebäudesanierung und Offshore-Windparks nachhaltige "Marktsignale, die man nicht kleinreden sollte". Auch Kelber forderte aber, Pkw-Abwrackprämien an Schadstoffobergrenzen zu koppeln. Zudem meinte der SPD-Vize, dass die Verschrottungsprämie auch für den Kauf eines sauberen Gebrauchtwagens gezahlt werden sollte.

[document info]
Copyright © FR-online.de 2009
Dokument erstellt am 08.01.2009 um 17:40:03 Uhr
Erscheinungsdatum 09.01.2009

URL: http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1656540&em_loc=31